

KURZNOTIZEN

Beratung über Kanalsanierung

Kaltenkirchen. Um die teure Kanalsanierung im Krausen Baum geht es unter anderem bei der Sitzung der Stadtvertretung am Dienstag, 22. März, ab 19 Uhr im Ratssaal. Darüber hinaus geht es noch um die Zustimmung zur Wahl eines zweiten stellvertretenden Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr.

Modeabend mit Musik für Frauen

KALTENKIRCHEN. „Girls' Night out 2.0“ lautet das Motto eines Modeabends im „Look and Like by Dodenhof“ am Bahnhof. Dort sollen am Mittwoch, 23. März, ab 19 Uhr neueste Modetrends gezeigt werden. Dazu gibt es Live-Musik, Snacks und Getränke. Weil die Teilnehmerzahl begrenzt ist, sind Anmeldungen unter der Telefon-Hotline 04191 / 700492 erforderlich.

Neue Hofbesitzer für Behrmannshof

ELLERAU. Katrin und Jörg Lüders wollen den alten Behrmannshof wieder aufpolieren. Das Ehepaar aus Nehms hat den vormaligen Hof Schümann in Ellerau übernommen. Der bietet mehrere Standboi



Uwe Dräger ist stolz auf diesen Modell-Segler, Typ ASH 25. Das dem Original im Maßstab 1:3 nachgebaute Flugzeug hat 6,70 Meter Flügelspannweite und ist zehn Kilogramm schwer.

FOTO: ALEXANDER CHRIST

Modellflug ist sein Lebenselixier

Uwe Dräger aus Lentförhden steuert seit 50 Jahren Segler durch die Lüfte

Neue Hofbesitzer für Behrmannshof

ELLERAU. Katrin und Jörg Lüders wollen den alten Behrmannshof wieder aufpolieren. Das Ehepaar aus Nehms hat den vormaligen Hof Schümann in Ellerau übernommen. Der bietet mehrere Standbeine: Zum einen verfügt der Behrmannshof an der Straße Hellhorn 15 über einen Reitstall mit Reithalle, Grünflächen und Paddocks, zum anderen gibt es zwei Veranstaltungsräume, die ab sofort an Gesellschaften vermietet werden. „Der, kleine Saal ist 70 Quadratmeter groß, hat eine kleine Küche und einen Tresen“, sagt Geschäftsmann Jörg Lüders. Etwa 45 Personen können da gemütlich feiern. Der zweite Saal verfügt über 120 Quadratmeter. Die beiden ehemaligen Ställe im Haupthaus sind zwar rustikal aber sehr gemütlich. Lüders arbeitet mit einem Caterer aus Hartenholm zusammen.

Da Jörg Lüders in Nehms seinen Jagdhundshop betreibt und seine Frau Katrin eine Kleider-Manufaktur, werden über kurz oder lang beide Geschäfte nach Ellerau umziehen. Zunächst die Schneiderei von Katrin Lüders. Ende des Jahres will die Familie dann mit dem Umbau und Umzug fertig sein.

Seit 1798 ist der Behrmannshof in Familienbesitz. Die ersten vier Generationen hießen Behrmann, die folgenden zwei Generationen wurden in der weiblichen Linie unter den Namen Lühje und Schümann geführt. Mit Katrin und Jörg Lüders führen die siebenten Besitzer nun den Behrmannshof in Ellerau weiter. *nib*

➔ Mehr Infos unter www.behr-

Uwe Dräger ist stolz auf diesen Modell-Segler, Typ ASH 25. Das dem Original im Maßstab 1:3 nachgebaute Flugzeug hat 6,70 Meter Flügelspannweite und ist zehn Kilogramm schwer.

FOTO: ALEXANDER CHRIST

Modellflug ist sein Lebenselixier

Uwe Dräger aus Lentföhrden steuert seit 50 Jahren Segler durch die Lüfte

VON ALEXANDER CHRIST

LENTFÖHRDEN. Ein Leben ohne Modellfliegerei ist für Uwe Dräger einfach unvorstellbar. Der 73-jährige Lentföhrdener verbringt beinahe täglich viele Stunden in seiner Hobbywerkstatt oder auf dem Flugplatzgelände der Flugtechnischen Arbeitsgemeinschaft Kaltenkirchen (FAG) am Wodansberg. „Ich bin seit 50 Jahren dort Mitglied, so lange wie kein anderer.“

Seine Liebe zur Modellfliegerei entdeckte der gelernte Schweißer bereits 1953. „Ich bin in Moorkaten aufgewachsen. Dort gab es damals einen Flugplatz für bemannten Segelflug. So oft ich konnte, fuhr ich dorthin, um die Segler zu beobachten“, erinnert sich Dräger. Dort lernte er das ver-

storbene FAG-Mitglied Werner Thies kennen, der ihn an die Bastelgruppe für Kinder und Jugendliche vermittelte.

Dort zeigte ihm der Leiter Heinz Schlüter, wie mit Hilfe von Holzleim, Werkzeug und leichten Holzsorten ein flugfähiger Segelflieger, der sogenannte kleine UHU, gebaut wird. „Da hatte ich Blut geleckt“, schmunzelt Dräger. Vier Jahre lang war er Mitglied

„Ich bin seit 50 Jahren Mitglied der FAG, so lange wie kein anderer.“

Uwe Dräger
Modellflieger aus Lentföhrden

der Bastelgruppe und baute bald größere – teilweise motorisierte – Segler und nahm an Wettbewerben teil. Als die FAG Anfang der 1970er Jahre ihr Trainingsgelände in Moorkaten aufgab und auf ein Areal am Wodansberg bei Schmalfeld umzog, war auch Dräger dabei. In der folgenden Zeit stieg er auf Modelle aus glasfaserverstärktem Kunststoff, kurz GFK, um. Mit immer neuen Modellen nahm er an vielen Wettbewerben teil und holte sich dabei in der Wertungskategorie für nicht motorisierte Großsegler-Flugmodelle dreimal den Landesmeistertitel. Bei den Deutschen Meisterschaften gelang ihm ein sechster Platz unter 160 Startern.

Drägers ganzer Stolz ist ein im Maßstab 1:3 nachgebauter

Großsegler, Typ ASH 25. Drei Monate hat der Bastler an dem Modell gearbeitet, täglich bis zu vier Stunden. In den zehn Kilogramm schweren Segelflieger mit 6,70 Meter Flügelspannweite flossen jahrzehntelange Erfahrung aus dem Modellflugzeugbau ein. „Jeder Modellflieger hat ganz eigene Tricks und Kniffe, um sein Modell noch schneller und aerodynamischer zu machen. Diese Tuningmaßnahmen sind streng gehütete Geheimnisse.“ Dräger hat rund 3 000 Euro in das Modell investiert, in der Szene wird es auch als „Rolls Royce der Großsegler“ bezeichnet. So oft es das Wetter gestat-

tet, reist der Modellflieger mit seinem ASH zu Flugschauen im ganzen Bundesgebiet oder zu Flügen auf dem Trainingsgelände am Wodansberg. „Wenn ich ihn dann in 400 Meter Höhe aus dem Schlepp des Motorseglers ausklinge und in immer höhere Aufwinde steuere, habe ich innerhalb kürzester Zeit alle anderen Dinge des Alltags vergessen. Der ASH ist wie für mich wie ein Lebenselixier“, schwärmt Dräger.

Gut 3000 Euro kostet der „Rolls Royce“ der Großsegler

➔ **Weitere Informationen** über Modellfliegerei gibt es auf www.fag-kaltenkirchen.de. Außerdem besteht die Möglichkeit, auf dem Trainingsgelände der FAG am Wodansberg vorbeizuschauen. Die Modellflieger geben Einsteigern gerne Tipps zu geeigneten Modellen und Zubehör.

Schulthenhöge war wie ein Familienfest

Prima Stimmung bei Schwarzsauer, Birnen, Bohnen und Speck, aber weniger Besucher als in den Jahren zuvor

VON KLAUS-ULRICH TÖDTER

KALTENKIRCHEN. Wie ein großes Familienfest war die diesjährige Schulthenhöge. Dabei treffen sich traditionell die Kaltenkirchener Verwaltungsspitze und die Stadtvertreter mit den Bürgermeistern der Umlandgemeinden sowie den

